

Wie Phoenix aus der Asche

Nicht immer einen guten Ruf hatten die Grunewald-Jagden der letzten Jahre. In diesem Jahr hat nun Master Bernd M. Schiel, der seinerzeit auch dem Brandenburger Hunting Club Leben eingegeben hat, hier neue Maßstäbe vorgegeben.

Das Fazit aller Teilnehmer war: „Eine tolle Jagd, eine anspruchsvolle Jagd“, wie auch Verbandsvizepräsident und Vorsitzender der Gruppe Sport im Landesverband, Ulf Greiffert,

feststellte: „Eine Jagd, in der auch, bei sportlich hohen Anforderungen, auf reiterlich hohem Niveau, unglaublich diszipliniert geritten wurde.“ Und als erfahrener und erfolgreicher Buschreiter weiß Greiffert dieses zweifellos zu beurteilen.

Geritten wurde vom Brandenburger Hunting Club, auf Initiative von Bernd Schiel, in diesem Jahr zum ersten Mal mit den Hunden der Frankenmeute mit Huntsman Ludwig Dittrich. Für eine Beagle-Meute waren es unglaublich schnelle Hunde, die



Polizeireiter-Sextett vor dem Grunewaldturm

zudem mit einem herrlichen Geläut, absolut spurtreu und geschlossen liefen. Ein Bild, wie man es im Berliner Grunewald lange nicht mehr gewohnt war. Nach dem Rendezvous im Hof des Jagschlosses Grunewald erfolgte der Aufbruch des 42 Teilnehmer starken Jagdfeldes. Und, dieses ebenfalls ausgesprochen ungewöhnlich, viele aktive und namhafte Turnierreiter aus der Vielseitigkeitsszene hatten hier gesattelt. Die Berittene Berliner Polizei, die überall, wo die Havelchaussee und Onkel-Tom-



„Prost Reiter“ Prof. Günter Siegert, Präsident des Brandenburger Hunting Clubs, mit Helmut Kannengießer, Chef der Berittenen Berliner Polizei, Manfred Prüfer, Bruni Schiel, Helmuth Jäger und Ulf Greiffert (v.li.)